Didaktische Pfadfinder

Autor(en): **Rytz, Martin**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mobile : die Fachzeitschrift für Sport**

Band (Jahr): **8 (2006)**

Heft 4

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-991779

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

immer wieder Möglichkeiten zu bieten, selbstständig an solchen Aufgabenstellungen zu arbeiten.

Psychische Akzente: Ein weiterer Bereich sind mentale Trainingsformen und Anleitungen für psycho-emotionale Verarbeitungsprozesse. Beispiele dafür sind das Visualisieren von Bewegungen, das Verbalisieren von Bewegungsrhythmen, das Formulieren von Erfahrungen, das Ordnen von Bewegungen in verschiedene Gruppen oder das Differenzieren von verschiedenen qualitativen Aspekten innerhalb einer komplexen Handlung.

Taktische Akzente: Freies Gestalten kann auch in verschiedenen Teilschritten entwickelt werden. Dazu müssen Übungssituationen (Spielsituationen, Gestaltungsaufgaben) konstruiert werden, in denen ganzheitliche Anforderungen an das Vernetzen verschiedener Leistungsanteile gestellt werden. Erkannte Schwächen können differenziert als Teilelemente geübt und schliesslich wieder im Rahmen einer komplexen Situation überprüft werden. Sinnvollerweise dienen Wettkampf- oder Trainingsauswertungen als Grundlage für solche Übungsbeispiele. Eine weitere Möglichkeit ist das selbstständige Entwickeln von Bewegungsplänen, taktischen Vorgehensweisen oder Verhaltensstrategien.

Ergebniskontrolle: Die Trainingsergebnisse können in einer freien Handlungssituation umgesetzt werden.

Selbständig und gemeinsam

Die verschiedenen methodischen Zugänge können dank den entsprechenden Erfahrungen die Selbstbefähigung fördern. Trainierende entwickeln mit zunehmenden Fertigkeiten die notwendige Eigenverantwortung für ihr Lernverhalten. Ihre Entwicklung steht im Spannungsfeld zwischen der Befähigung zur Selbstständigkeit und dem gemeinsamen Austausch in einer partnerschaftlichen Lerngemeinschaft. //

Nachgefragt

Didaktische Pfadfinder

▶ Damit wir als Lehrpersonen einen geeigneten Weg zur Erreichung eines Ziels im Unterricht wählen können, müssen vorgängig einige grundlegende Fragen geklärt werden: Wer sind die Lernenden, die uns gegenüberstehen? Welche Eigenschaften bringe ich als Lehrperson mit? Was möchte ich den Lernenden beibringen, und welches Ziel streben wir gemeinsam an? Weiter spielen die situativen Bedingungen und das zur Verfügung stehende Material eine Rolle. Nach dieser didaktischen Analyse erst bin ich als Lehrperson in der Lage, eine sinnvolle Methodenwahl zu treffen. Ich muss mir allerdings immer bewusst sein, dass es keine allgemeingültigen Rezepte gibt: Was bei der einen Lehrperson in einer bestimmten Situation einwandfrei funktioniert, muss nicht unbedingt die Musterlösung für meinen eigenen Unterricht sein.

Abwechslung machts spannend

Lehrpersonen, die methodisch versiert sind, wenden nicht immer dieselbe Methode an – das ist auch nicht immer geeignet oder sinnvoll: Eine Riesenfelge am Reck oder ein Auerbachsalto im Wasserspringen beispielsweise können nicht einfach «mal ausprobiert» werden. Der Unterricht in den so genannten Risikosportarten erfordert einen durchdachten, gefahrlosen Aufbau und erfährt damit eine methodische Einschränkung. Man spricht von einem strukturierten Lernweg. Im Gegensatz zum offenen Lernweg, der sinnvollerweise in Spielsportarten angewandt wird und bei dem für dieselbe Herausforderung mehrere Lösungsmöglichkeiten bestehen, wird beim strukturierten als Ziel nur eine Zielform akzeptiert. Die Praxis besteht aus Mischformen dieser beiden Methoden.

Ein Schatz aus Erfahrungen

Selbstverständlich spielt auch der Erfahrungshintergrund der Lehrperson eine grosse Rolle. Angehende Lehrpersonen, die eher wenig Erfahrung als Lehrende aufweisen, haben jedoch Erfahrungen, die sie als Lernende in der Schule oder im Verein gesammelt haben. Oft wird reproduziert, was einem selber gut gefallen hat. Entscheidend ist aber, dass man Methoden bewusst anwendet und merkt, warum etwas geklappt hat oder eben nicht funktionieren konnte.

Wer einmal versucht hat, die gleiche Methode in unterschiedlichen Klassen oder Gruppen mehrmals anzuwenden, weiss, dass mit der gleichen Vorgehensweise ganz unterschiedliche Resultate herauskommen können. Entscheidend ist, dass das Bewusstsein um die jeweilige Methode vertieft wird. Erst dann ist eine Lehrperson in der Lage, mit den verschiedenen Lernwegen gekonnt und in Richtung des angestrebten Zieles erfolgreich und effizient zu spielen.

Zwischen Sicherheit und Freiheit

Angehende Lehrkräfte fühlen sich erfahrungsgemäss wohler, wenn sie den Lernweg in ihrem Unterricht strukturieren. Das vermittelt ihnen das Gefühl der Sicherheit. Je routinierter sie werden, desto freier können sie die Wahl der Methoden treffen und den Lernweg individuell gestalten. Ein weiterer Schwierigkeitsfaktor besteht darin, dass eine Klasse oder Gruppe die unterschiedlichsten Lerntypen umfasst und daher jeder Lernende seinem eigenen Lernrhythmus folgt. Es ist daher entscheidend, den goldenen Mittelweg zu finden, wann welcher Input gegeben werden kann. Können Unterrichtende in verschiedenen Lektionen bewusst unterschiedliche Methoden anwenden, erhöht sich die Chance, den Bedürfnissen aller Lernenden gerecht zu werden. //

› *Martin Rytz ist Dozent an der Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen. Kontakt: martin.rytz@baspo.admin.ch*

Muskelkrämpfe?

MAGNESIUM® Vital

Empfohlen bei:
- Erhöhtem Magnesiumbedarf
- Störung der Muskeltätigkeit
- Wadenkrämpfen

Beutel hochdosiert nur 1×täglich

Schmeckt so gut, wie es wirkt.

Vifor

Vifor SA • CH-1752 Villars-sur-Glâne

Fragen Sie Ihren Apotheker und lesen Sie die Packungsbeilage.

QIGONG DVD

QIGONG
Quelle der Kraft

Asiatische Qigong-Übungen zur Steigerung der körperlichen und geistigen Leistungs- und Regenerationsfähigkeit.

- Booklet mit Zusatzinformationen
- Separate CD mit Trainingsmusik
- 8 Übungen in 3 verschiedenen Schwierigkeitsgraden
- Plus weiteres Bonusmaterial

Bestellen bei:
Keller Fahnen AG 4562 Biberist
Fon 032 671 11 11 Fax 032 671 11 22
www.kellerfahnen.ch

Keller Fahnen AG

Sportverletzung? Gelenkschmerzen?

Olfen Roll-on®

Keep on rolling

Der Schmerzroller von Mepha:

- schmerzstillend und abschwellend
- für Gelenke, Muskeln, Sehnen und Bänder
- angenehm kühlend
- einfach aufzutragen

Dies ist ein Arzneimittel. Bitte lesen Sie die Packungsbeilage. Erhältlich in Apotheken.

Die mit dem Regenbogen

mepha